

# Deutscher Bundestag

16. Wahlperiode

Drucksache 16/158

09. 12. 2005

## Schriftliche Fragen

mit den in der Woche vom 28. November bis 9. Dezember 2005  
eingegangenen Antworten der Bundesregierung

### 27. Abgeordnete Petra Pau (DIE LINKE.)

Wie erklärt sich die Bundesregierung die Tatsache, dass sie auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. „Tatsächlich oder zu vermutende rechtsextrem motivierte Tötungsdelikte von Januar 2001 bis einschließlich Juni 2005“ (Bundestagsdrucksache 16/58) deutschlandweit 32 rechtsextrem motivierte versuchte Tötungsdelikte registriert, während das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) in den Jahresberichten von 2001 bis 2004 deutschlandweit 30 Fälle bekannt gegeben hat, und um welche beiden Fälle handelt es sich hierbei (vgl. DER TAGESSPIEGEL vom 16. November 2005)?

### Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Alfred Hartenbach vom 2. Dezember 2005

In der Übersicht, die in der Antwort der Bundesregierung (Bundestagsdrucksache 16/58) enthalten ist, sind alle versuchten Tötungsdelikte infolge rechter Gewalt im Zeitraum Januar 2001 bis Juni 2005 dargestellt. Diese belaufen sich wie dargestellt auf insgesamt 32. Hiervon weisen nur 30 versuchte Tötungsdelikte einen extremistischen Tathintergrund auf. Dies entspricht den Darstellungen in den Verfassungsschutzberichten der Bundesregierung. Bei den von den zuständigen Polizeibehörden der Länder als versuchte Tötungsdelikte ohne extremistischen Tathintergrund gemeldeten Fällen handelt es sich um folgende:

- Versuchte Tötung am 29. Juni 2001 in Gadebusch/Mecklenburg-Vorpommern sowie
- versuchte Tötung am 1. Mai 2002 in Delmenhorst/Niedersachsen.

### 28. Abgeordnete Petra Pau (DIE LINKE.)

Warum werden diese beiden Fälle erst jetzt bekannt gegeben?

### Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Alfred Hartenbach vom 2. Dezember 2005

Siehe Antwort zu Frage 27.